

## KORRESPONDENZMAPPE

Betreuungsakte Hildegard Sauer | Az. 70 XVII 4421/24 | Betreuer: RA Stefan Lichtenberg |  
Zusammengestellt am 30.04.2026

15. Januar 2026, 09:42  
Uhr

### E-Mail 1 / 6

**Von:** Dr. Matthias Sauer <m.sauer@sauer-recht.de>

**An:** Stefan Lichtenberg <lichtenberg@lv-recht.de>

**Betreff:** Wohnungsverkauf – dringende Bitte um Beschleunigung

Sehr geehrter Herr Lichtenberg,

ich melde mich erneut wegen der Eigentumswohnung meiner Mutter in der Schöneberger Ufer 41. Die monatliche Unterdeckung beläuft sich, wie ich Ihren letzten Unterlagen entnehme, auf ca. 715,– EUR monatlich. Hochgerechnet auf das gesamte Jahr ergibt das einen Vermögensverzehr von über 8.500,– EUR – und das, obwohl die Wohnung bereits seit Oktober 2024 leer steht und keinerlei Erträge bringt, aber weiterhin Betriebskosten, Rücklagen und Hausgeld verursacht (monatlich ca. 380,– EUR nach meiner Berechnung).

Ich bitte Sie dringend, das Genehmigungsverfahren beim Betreuungsgericht einzuleiten. Je länger wir warten, desto mehr Substanz verliert das Erbe meiner Mutter – das kann nicht in ihrem Interesse sein. Ein Gutachten über den Verkehrswert sollte unverzüglich in Auftrag gegeben werden.

Mit freundlichen Grüßen  
Dr. Matthias Sauer

22. Januar 2026, 17:08  
Uhr

### E-Mail 2 / 6

**Von:** Birgit Sauer-Kammholz <b.sauer-kammholz@gmail.com>

**An:** Stefan Lichtenberg <lichtenberg@lv-recht.de>

**Betreff:** Unsere Mutter und die Wohnung – bitte keine übereilten Entscheidungen

Sehr geehrter Herr Lichtenberg,

ich habe von der E-Mail meines Bruders erfahren. Ich möchte Sie bitten, nicht vorschnell zu handeln. Die Wohnung in der Schöneberger Ufer 41 ist für mich – und war es für meine Mutter – weit mehr als eine Immobilie. Wir sind dort aufgewachsen. Meine Mutter hat in dieser Wohnung fast 50 Jahre gelebt und ihren Mann verloren.

Ich überlege ernsthaft, ob es nicht eine Alternative zum Verkauf gibt: Ich selbst könnte die Wohnung übernehmen oder zumindest dafür sorgen, dass sie nicht dauerhaft leersteht. Außerdem gibt es in Hamburg gute Pflegeeinrichtungen. Es wäre für mich leichter, meine Mutter zu besuchen, wenn sie näher bei mir wäre. Ich bitte um sechs Monate Bedenkzeit, bevor ein Verkaufsverfahren eingeleitet wird.

Mit freundlichen Grüßen  
Birgit Sauer-Kammholz

27. Januar 2026, 21:34  
Uhr

## E-Mail 3 / 6

**Von:** Dr. Matthias Sauer <[m.sauer@sauer-recht.de](mailto:m.sauer@sauer-recht.de)>

**An:** Birgit Sauer-Kammholz <[b.sauer-kammholz@gmail.com](mailto:b.sauer-kammholz@gmail.com)>

**Betreff:** Re: Wohnung Mama – kannst du das wirklich nicht sehen?

Birgit,

ich verstehe deine Gefühle – natürlich hänge ich an der Wohnung. Aber du kannst nicht mit Sentimentalität ein finanzielles Problem lösen! Mama braucht jetzt Geld für ihre Pflege, nicht Erinnerungen an früher. Jede Verzögerung kostet uns real Geld – Geld, das Mama gehört.

Deine Idee mit dem Umzug nach Hamburg: Das wäre eine enorme Belastung für Mama. Mit Pflegegrad 4 und schwerem Alzheimer einen Heimwechsel durchzuführen ist nach allem, was ich gelesen habe, medizinisch problematisch. Das weißt du als Pflegefachkraft doch selbst.

Ich bitte dich wirklich: Lass uns gemeinsam das Vernünftige tun.

Matthias

28. Januar 2026, 10:19  
Uhr

**E-Mail 4 / 6**

**Von:** Birgit Sauer-Kammholz <[b.sauer-kammholz@gmail.com](mailto:b.sauer-kammholz@gmail.com)>

**An:** Dr. Matthias Sauer <[m.sauer@sauer-recht.de](mailto:m.sauer@sauer-recht.de)>

**Betreff:** Re: Re: Wohnung Mama

Matthias,

ich finde deinen Ton verletzend. Ich denke nicht nur sentimental, sondern auch an den Willen unserer Mutter. Mama hat noch vor wenigen Jahren gesagt, dass ihr die Wohnung sehr wichtig ist. In der Patientenverfügung steht sinngemäß, dass sie in ihrem gewohnten Umfeld bleiben möchte – das bezog sich zwar auf die Wohnung, aber es zeigt ihre Haltung.

Ich habe übrigens mit Herrn Lichtenberg gesprochen. Er hat erklärt, dass für den Wohnungsverkauf eine gerichtliche Genehmigung erforderlich ist (§ 1850 BGB) und dass er beide Kinder anhören muss. Ich werde meinen Standpunkt dort einbringen.

Ich mache dir keinen Vorwurf wegen des Geldes. Ich bitte nur um ein bisschen mehr Zeit und Bedacht.  
Birgit

10. Februar 2026, 11:55  
Uhr

**E-Mail 5 / 6**

**Von:** Stefan Lichtenberg <[lichtenberg@lv-recht.de](mailto:lichtenberg@lv-recht.de)>

**An:** Dr. Matthias Sauer; Birgit Sauer-Kammholz

**Betreff:** Betreuung Hildegard Sauer – Az. 70 XVII 4421/24 – Wohnungsverkauf: Stand und weiteres Vorgehen

Sehr geehrte Frau Sauer-Kammholz, sehr geehrter Herr Dr. Sauer,

ich möchte Sie über das weitere Vorgehen informieren. Als Berufsbetreuer Ihrer Mutter bin ich verpflichtet, ausschließlich in deren Interesse zu handeln (§ 1821 BGB).

Zum Wohnungsverkauf gilt: Gemäß § 1850 Nr. 1 BGB bedarf die Verfügung über Grundstücke oder grundstücksgleiche Rechte der Genehmigung des Betreuungsgerichts. Ich werde daher zunächst ein Verkehrswertgutachten eines unabhängigen Sachverständigen einholen und dieses zusammen mit einem Genehmigungsantrag dem Amtsgericht Mitte vorlegen.

Beide Kinder der Betreuten haben im Genehmigungsverfahren das Recht, ihre Stellungnahme einzubringen. Das Gericht wird Sie ggf. anhören. Ich werde Sie über den Fortgang informieren.

Die monatliche Unterdeckung ist real und ich nehme sie ernst. Gleichzeitig sind die Mittel noch ausreichend, um das Genehmigungsverfahren ordnungsgemäß zu führen. Ich bitte um Verständnis, dass ich keine übereilten Schritte unternehmen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Stefan Lichtenberg

Rechtsanwalt | Berufsbetreuer

Kanzlei Lichtenberg & Voss | Kurfürstendamm 194 | 10623 Berlin

03. April 2026, 14:22 Uhr

**E-Mail 6 / 6**

**Von:** Birgit Sauer-Kammholz <[b.sauer-kammholz@gmail.com](mailto:b.sauer-kammholz@gmail.com)>

**An:** Stefan Lichtenberg <[lichtenberg@lv-recht.de](mailto:lichtenberg@lv-recht.de)>

**Betreff:** Bitte um Aufschub des Genehmigungsantrags bis nach Pfingsten

Sehr geehrter Herr Lichtenberg,

ich bitte Sie, die Einreichung des Genehmigungsantrags für den Wohnungsverkauf bis nach Pfingsten (14.–16. Juni 2026) aufzuschieben. Ich habe in den letzten Wochen mit einem Hamburger Pflegeheim gesprochen, das meiner Mutter einen Platz in Aussicht gestellt hat. Ich möchte diese Option – inklusive der Frage, wie ein eventueller Umzug organisiert werden könnte – in Ruhe prüfen.

Mir ist bewusst, dass ein Umzug für meine Mutter in ihrem Zustand ein erheblicher Eingriff wäre. Aber ich möchte wenigstens die Möglichkeit geprüft haben, bevor die Wohnung unwiederbringlich weg ist.

Ich bedanke mich für Ihr Verständnis und Ihre Geduld.

Mit freundlichen Grüßen

Birgit Sauer-Kammholz

---

*Ende der Korrespondenzmappe – zusammengestellt durch Betreuer Stefan Lichtenberg für den Jahresbericht nach § 1863 BGB  
(Stichtag 30.04.2026)*